

den nördlichen Theil von Deutschland gebracht hat, berechnet man auf 50 Mill. Thlr.

In Oesterreich, Schlesien, Mähren, Gallizien und Ungarn stellt sich eine überaus gute Getreideernte heraus. Die Preise sinken bereits.

Aus der Provinz Posen wird dem Berliner CB. berichtet, daß sich dort ein sehr lebhafter Drang für die Auswanderung zeige und daß namentlich ärmere jüdische Einwohner und Handwerker in diesem Jahre zur Auswanderung schreiten.

Jeden Tag kommen an 20 bis 50,000 Pilger in den Dom zu Aachen zur Besichtigung der Heiligthümer.

Im August wird eine allgemeine thüringische Gewerbe-Ausstellung in Gotha stattfinden.

Es ist nun bestimmt, daß im künftigen Jahre in München eine Zollvereins-Industrie-Ausstellung stattfinden wird.

Hamburg hat mit Dänemark einen Vertrag über den Anschluß seiner Enclaven an das dänische Zollsystem abgeschlossen. — Gegen die Unbilden eines dänischen Wachtschiffes auf der Elbe scheint eingeschritten werden zu sollen.

Aus Bremen und Hamburg klagt man über starke Abnahme der Auswanderer.

Aus dem Umstande, daß nächstens die Herzogin von Mecklenburg-Strelitz und die Kronprinzessin von Württemberg, beide geborne russische Großfürstinnen, zum Besuch bei der Königin von England in London eintreffen, schließt man zuverlässig auf Erhaltung des Friedens.

In Kopenhagen erkrankten täglich 100 Personen an der Cholera. Die Gesamtzahl der Erkrankten belief sich auf 729, die der Gestorbenen auf 427.

Die staatsbürgerliche Stellung der Israeliten in Oesterreich soll (mit Beschränkungen) geregelt sein.

Die Märsche zu dem bei Peterwardein zu bildenden österr. Observationscorps haben bereits begonnen. Es wurden die ersten Bataillone bei Rusdorf auf der Donau eingeschifft, andere werden bald nachfolgen, auch die Pontons sind bereits abgegangen. Der Ersatz soll durch Truppenzüge aus Mähren erfolgen.

Es heißt, im Französischen Ministerrathe sei beschlossen worden, falls dem Kaiser ein Unglück widerfahren sollte, auf der Stelle die Schwangerschaft der

Kaiserin bekannt zu machen und die Regentschaft des Prinzen Jerome zu proklamiren.

Meldungen verkünden, daß in ganz Frankreich die gegründetsten Aussichten für eine vortreffliche Ernte vorhanden sind. In mehreren Departementen hat die Ernte bereits begonnen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich verlassen Paris am 20. Juli, um sich in die Pyrenäen zu begeben. Sie werden im strengsten Incognito nach Bordeaux kommen. In Pau wird ein amtlicher Empfang stattfinden. Die Majestäten werden bis zum 10. August wieder nach Paris zurückgekehrt sein.

Wie man in Paris versichert, ist es der Polizei gelungen, sich des eigentlichen Chefs der in der Opéra comique entdeckten Verschwörung zu bemächtigen. Es ist ein Belgier. Auch in Lyon haben Verhaftungen unter den Demagogen stattgefunden.

Nach einer Pariser Mittheilung in der „Independance“ hat schon am nächsten Morgen nach dem versuchten Attentat in der Oper Comique ein zweites Attentat gegen den Kaiser auf dem Place de la Concorde stattgefunden. Ein Blousenmann wurde in dem Augenblick verhaftet, als er ein Pistol auf den Kaiser abfeuern wollte. Der Retter war diesmal ein Kutscher, der mit seinem Fiaker auf dem Place hielt.

Wie aus Paris berichtet wird, ist von Seiten der franz. Regierung eine Aufforderung an den Kaiser von Rußland ergangen, seine Truppen aus den Fürstenthümern zurückzuziehen, widrigenfalls man auch Gewalt anwenden werde. Von London soll eine ähnliche Note, jedoch gemäßigter, nach St. Petersburg abgegangen sein.

Nach einer französischen Note wird die Besetzung der Donau-Fürstenthümer als eine Verletzung der Verträge bezeichnet und nur durch das Kriegrecht hätten die Russen den Pruth überschritten. Die Pforte habe folglich das Recht, die Flotten nach den Dardanellen und in den Bosphorus zu rufen. Dies sei die formelle Ansicht der französischen Regierung, von der die russische Regierung durch den französischen Gesandten in Petersburg Kenntniß erhalten werde, obgleich die französische Regierung nicht den Gedanken, eine friedliche Lösung herbeizuführen, ausschließt.

Nachrichten aus Warschau zufolge, wird der An-
kunft des Kaisers Nicolaus im Laufe dieser Tage daselbst entgegengesehen.